

Stand: 03.06.2026 22:30:39

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/12224

"Freiheitsenergien nutzen statt abregeln: Solartankstellen entlang Bayerns Autobahnen etablieren"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/12224 vom 29.05.2026



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Laura Weber** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Freiheitsenergien nutzen statt abregeln: Solartankstellen entlang Bayerns Autobahnen etablieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, ein Förderprogramm für Schnellladetankstellen entlang von Autobahnen und Staatsstraßen in Kombination mit räumlich angrenzenden Photovoltaikanlagen im Rahmen vorhandener Haushaltsmittel umzusetzen. Vorhandene staatliche Flächen entlang der Verkehrswege sollen dafür bestmöglich genutzt werden.

Zudem wird die Staatsregierung aufgefordert, einen Runden Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Energiebranche und der Autobahn GmbH einzuführen, um bürokratische Hürden bei der Etablierung von Solartankstellen abzubauen.

Begründung:

Der Ausbau der Elektromobilität ist ein zentraler Baustein für klimafreundliche, moderne und bezahlbare Mobilität. Damit der Umstieg auf E-Autos gelingt, braucht es jedoch eine flächendeckende, leistungsfähige und sichtbare Ladeinfrastruktur, insbesondere entlang von Autobahnen, Bundesstraßen und stark frequentierten Staatsstraßen. Schnellladestandorte in Kombination mit räumlich angrenzenden Photovoltaikanlagen können dabei einen wichtigen Beitrag zu einer sicheren, nachhaltigen und netzdienlichen Energieversorgung leisten.

Gerade entlang großer Verkehrsachsen bestehen erhebliche Potenziale, staatseigene Flächen effizient zu nutzen. Photovoltaikanlagen an Schnellladestandorten ermöglichen es, einen Teil des benötigten Stroms direkt vor Ort klimafreundlich zu erzeugen. In Verbindung mit Batteriespeichern und intelligentem Lastmanagement können Netzbelastungen reduziert, Stromkosten gesenkt und die Integration erneuerbarer Energien verbessert werden. Solche Energie- und Ladehubs stärken zugleich die regionale Wertschöpfung und machen Bayern unabhängiger von fossilen Energieimporten.

Darüber hinaus erhöhen Solartankstellen die Sichtbarkeit und Akzeptanz der Energiewende im Alltag. Menschen erleben dort unmittelbar, dass erneuerbare Energien konkrete und praktische Lösungen ermöglichen: Sonnenstrom wird direkt für klimafreundliche Mobilität genutzt. Photovoltaik wird dadurch nicht als abstraktes Infrastrukturprojekt wahrgenommen, sondern als moderner Nutzen für Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft.

Gleichzeitig bestehen bei Planung und Umsetzung solcher Projekte weiterhin bürokratische und regulatorische Hürden – etwa bei Flächennutzung, Netzanschlüssen, Genehmigungen oder Zuständigkeiten zwischen unterschiedlichen Akteuren. Ein Runder

Tisch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Energiebranche und der Autobahn GmbH kann helfen, diese Hemmnisse frühzeitig zu identifizieren und gemeinsame Lösungen zu entwickeln. So kann der Ausbau von Solartankstellen beschleunigt und Bayern als Innovationsstandort für klimafreundliche Mobilität gestärkt werden.